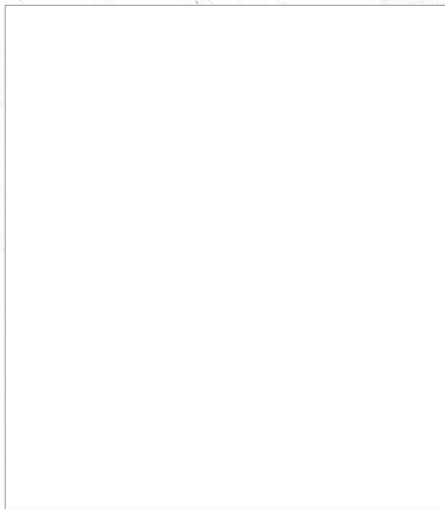


KLINIK WARTENBERG**Söder gibt Grünes Licht**

Akutgeriatrie ist eine der ersten in ganz Bayern

Wartenberg – Mit ihrer geplanten Akutgeriatrie übernimmt die Klinik Wartenberg bayernweit eine Vorbildfunktion. Nur wenige Tage, nachdem Klinik-Geschäftsführer Prof. Dr. med. Folke Schriever die Pläne bei einem Ortstermin vorgestellt hatte (wir berichteten), folgte nun die Anerkennung durch das bayerische Gesundheitsministerium. Nach der Sitzung des Krankenhausplanungsausschusses erklärte Gesund-



heitsminister Markus Söder (CSU), die Klinik Wartenberg werde als Akutgeriatrie anerkannt. Grünes Licht gab es auch für Häuser in München-Maxvorstadt, Indersdorf, Erlangen, Augsburg, Landshut und Ingolstadt. Damit gibt es bayernweit demnächst elf Häuser mit einem akutgeriatrischen Angebot.

Was hat es damit auf sich? In akutgeriatrischen Einrichtungen werden nicht nur

plötzliche Krankheiten älterer Patienten behandelt, sondern auch weitere, bestehende Leiden, die häufig mit dem Alter zusammenhängen, berücksichtigt. Söder: „Spezialisten für Altersmedizin und speziell geschultes Pflegepersonal garantieren ein hochqualifiziertes Angebot.“

Dr. Wolfgang Schneider, Chefarzt der Klinik Wartenberg, sagt, Betagte brächten in der Regel eine ganze Reihe weiterer Erkrankungen mit. Zudem sei der Allgemeinzustand oft schlechter als bei jüngeren Patienten. Nicht zuletzt müsse man das Problem der Demenz stets mit berücksichtigen. In der Akutgeriatrie würde immer gleichzeitig rehabilitativ gearbeitet und die Palliativmedizin mit einbezogen. Und er erklärt eine weitere Besonderheit: „Die Patienten können direkt von ihrem Hausarzt eingewiesen werden. Komplizierte Antragswege entfallen.“

Für Söder ist die besondere Berücksichtigung älterer Patienten und deren Belange ein Wesensmerkmal künftiger Gesundheitspolitik. „Das ist die Sozialpolitik der Zukunft. Sie muss sich gerade auch um die Schwächsten der Gesellschaft kümmern.“ Auch die Kliniken der Grund- und Regelversorgung, wie das Kreis Krankenhaus Erding und die Klinik Dorfen, stünden diesbezüglich vor „besonderen Herausforderungen“. ham